



## Aus der Geschäftsstelle

### Editorial

#### Liebe Leser\*innen

Ein intensives Jahr liegt hinter uns, ein neues Jahr liegt vor uns, auf das wir sehr gespannt sind. In unserer jährlichen gedruckten Sonderausgabe der Stiftungsmitteilungen haben wir für Sie Verschiedenes zusammengestellt, um Ihnen einen kleinen Eindruck unserer Arbeit zu geben. Für mich ist es auch eine Gelegenheit, einen Dank auszusprechen. Wir danken allen Menschen, die mit ihrem Mut und ihrer Begeisterung nachhaltige und soziale Veränderungen in der Welt bewirken – sei es durch Projektarbeit, sei es durch ihre vielzähligen Spenden. Es ist für uns sehr berührend, diesen Tatendrang und die damit verbundene Liebe zur Welt zu spüren.

Ein Tag als kleiner Einblick aus dem letzten Jahr, der uns sehr nachdenklich nach Hause gehen liess: Wir machten unsere tägliche Arbeit, besprachen Anträge, schrieben E-Mails und tauschten uns beim Mittagessen über verschiedene politische Entwicklungen aus. Ein normaler Tag, an dem wir uns mit krimineller Leihmutter-schaft in Osteuropa, erfrierenden Flüchtlingen auf griechischen Inseln, Menschenhandel in der Schweiz und chemisch verseuchtem Wasser in Afrika auseinander-

setzten. Am Ende des Tages fragte uns zufällig jemand: Macht Ihnen Ihre Arbeit Spass? Was sagt man da? Ja, unsere Arbeit ist uns wichtig. Wir haben das Glück, uns im Team sehr zu schätzen und lachen auch gemeinsam. Wir sind dankbar, mit so vielen interessanten und engagierten Menschen arbeiten zu dürfen. Aber Spass ist das falsche Wort, um zu beschreiben, was uns bewegt. Die Themen sind vielfältig, die mit der Frage an uns herangetragen werden: Was kann man da tun? Nicht immer sind die Projekte und Anfragen so dramatisch, aber es ist den Menschen immer ernst, wenn sie sich an uns wenden. Trotzdem wollen wir die Leichtigkeit und Freude an unserer Arbeit nicht verlieren, auch wenn es manchmal bedrückende Themen sind. Denn wir brauchen Mut und Hoffnung, um für das einzustehen, was uns und anderen wichtig ist. Vor allem brauchen wir eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig stützt, Anteil nimmt. Für Ihr Interesse an der Stiftung und den Anliegen unserer Projekte danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Herzliche Grüsse

*Viktoria Schwab  
Geschäftsleitung  
Stiftung Freie Gemeinschaftsbank*

### Rückblick auf das Jahr 2018

**2018 konnten wir durch Spenden Vieles ermöglichen. Wir haben etwa eine Million Schweizer Franken an Spenden für Projekte erhalten. Das ist doppelt so viel wie im letzten Jahr. Fast genauso viel Geld konnten wir direkt an Initiativen und Projekte weitergeben, im Wesentlichen durch neue Fonds und einige grössere Spendenweiterleitungen.**

Dennoch helfen diese Zahlen erst einmal nicht weiter, um das Jahr 2018 zu erfassen, weil man genau hinsehen muss, wie und wohin wieviel Geld geflossen ist. Je grösser die Zahlen werden, desto abstrakter wird es für uns. Wie setzen sich diese CHF 1'022'109.26 zusammen und welche Menschen, Aktionen und Geschichten stehen dahinter? Zwei kleine Beispiele:

Der Fonds Aphrodite finanziert u.a. ein Wasserprojekt in Äthiopien, das CHF 62'406 erhalten hat. Was

diese Zahl nicht zeigt, ist, dass Viktoria Schwab im Sommer nach Madrid geflogen ist, um das Projekt zu besuchen und mit den Beteiligten zu sprechen, und wir alle drei bis vier Monate mit der Projektleitung skypen und fragen, wie es ihnen geht und welche Schritte anstehen. Man sieht der Zahl nicht an, dass davon Baumaterial gezahlt wurde, um dort Wasserfilteranlagen zu bauen und dass das Geld zukünftig ein ganzes Dorf vor der Krankheit Fluorose retten kann.

Aus dem Fonds Kalliope haben wir eine neue Brille für eine pensionierte Eurythmistin finanziert. Es sind «nur» CHF 386, aber für die Eurythmistin ist die Brille in ihrem Alltag eine grosse Hilfe. Die Eurythmistin hatte uns zuvor einen Brief geschrieben und von ihrer Situation berichtet. Wir hatten mit ihr telefoniert, ihr Anliegen ausführlich besprochen und schliesslich die Brille finanziert. Ob grosse oder kleine Beträge – uns geht es um das Interesse an den Menschen und um eine angemessene persönliche Beziehung, wenn wir unsere Spenden vergeben.

Auf diese Weise haben wir knapp 180 Projektanträge gelesen und besprochen und rund 40 Anträgen zugesagt. Wir konnten CHF 90'602 als zinsfreie Darlehen an 13 Menschen für Ausbildungen oder als wirtschaftliche Starthilfe vergeben. Unter anderem haben wir zwei junge Männer unterstützt, die ein halbes Jahr nach Südamerika reisen und indigene Völker besuchen, um von ihnen zu lernen und darüber zu berichten.

Wir haben viele Menschen – einerseits von bestehenden Fonds und andererseits für unsere neuen Fonds (s. S. 8) – besucht, um mit ihnen über das Schenken zu sprechen.

Neben dieser konkreten Projektarbeit wurden 2018 weiterhin öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Wir haben sieben Geldwerkstätten veranstaltet, vier Vorträge und Workshops gegeben und so mit fast 200 Menschen über ihre Erfahrungen mit Geld reflektiert. Ausserdem haben wir mit der Freien Gemeinschaftsbank viele Veranstaltungen zum Themenschwerpunkt Landwirtschaft im Saal der Bank organisiert. Besonders eindrücklich und aufwändig war die dreiwöchige Ausstellung *Die Bienen wissen alles*, bei der wir rund um das Werk von Ignacio Guisasola verschiedene Künstler\*innen und Vortragende eingeladen hatten. Auch eine Ausstellung zum Werk von Johannes Jäckli haben wir im Mai 2018 in Heerbrugg durchgeführt.

Mara Staudinger und Viktoria Schwab haben eine Reise zu Partner-Stiftungen gemacht, und Viktoria Schwab hat sich mit zwei Sommerschulen zu den Themen «Commons» (selbst verwaltete Gemeingüter) und «Social Finance» weitergebildet.

2018 gab es auch personellen Veränderungen: Wie in der *transparenz* Nr. 77 (August 2018) bereits berichtet,

hat im Juli 2018 ein Wechsel in der Geschäftsleitung von Mara Staudinger zu Viktoria Schwab stattgefunden. Mara Staudinger hat bis zum 31. Januar 2019 noch 20 Prozent gearbeitet und anschliessend auf eigenen Wunsch die Stiftung verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Wir danken ihr ganz herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Im Sommer stiess Ludgera Hertel zu uns, erst als Praktikantin und ab Oktober als feste Mitarbeiterin. Seit Januar 2019 haben wir einen neuen Mitarbeiter, Oliver Maurer, der uns im Team tatkräftig unterstützt (s. S. 3). Begleitet werden wir ausserdem von Luca Flury, Treuwerk AG, der als Externer unsere Buchhaltung betreut. Andrej Schindler hat im letzten Jahr ein externes Mandat für Kunst übernommen und die Ausstellungen *Die Bienen wissen alles* im Saal der Freien Gemeinschaftsbank und zum Werk von Johannes Jäckli in Heerbrugg kuratiert.

Für 2019 haben wir weitere Praktikumsplätze vergeben: Die Künstlerin Anna Schapiro wird im Februar zu der Frage «Geld in sozialen Beziehungen» mit uns arbeiten. Katharina Lange wird ein Praktikum beim Institute for Social Banking absolvieren, einem Kooperationspartner der Freien Gemeinschaftsbank und der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank. Sie wird uns für drei Wochen im April besuchen, um den Bereich Social Finance kennenzulernen und um uns bei der Vorbereitung der Summer School 2019 des Institute for Social Banking zu helfen. Ausserdem wird Chantal Greiner im Frühjahr als Praktikantin unsere Arbeit in der Projektbegleitung kennenlernen.

Für 2019 beschäftigt uns die Frage, wie wir unsere Arbeit noch sichtbarer machen und andere daran teilhaben lassen können. Wir haben eine Software angeschafft, die es uns erleichtert, die Projektdaten effizient zu verwalten. Diese Software wird auch eine direkte Kommunikation zwischen Fondsinhaber\*innen und Antragsteller\*innen ermöglichen. Gemeinsam mit der Freien Gemeinschaftsbank haben wir eine Design-Agentur gefunden, die unseren neuen Internetauftritt gestalten wird. Zusätzlich führen wir neue Formate ein (s. S. 3), die es Ihnen ermöglichen werden, sich direkt mit uns auszutauschen. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen im Jahr 2019!

Viktoria Schwab  
Geschäftsleitung  
Stiftung Freie Gemeinschaftsbank

## Neue Mitarbeitende



### Ludgera Hertel

Mein Name ist Ludgera Hertel. Ich bin in Deutschland im Bergischem Land aufgewachsen. Meine Mutter kommt aus der Ostschweiz, wo ich viele Verwandten habe. Ich freue mich sehr, jetzt auch einmal in der Schweiz zu leben! Nach dem Abitur an einer Waldorfschule habe ich ein Jahr lang bei TheaterTotal in Bochum mitgewirkt. Das ist ein Projekt für junge Erwachsene, die alles im und um das Theater herum kennenlernen und mit einem Theaterstück drei Monate lang auf eine selbst organisierte Tournee gehen. Dort habe ich meine Leidenschaft für das Organisieren und meine Begeisterung für die Kulturarbeit entdeckt. Danach habe ich mich gefragt, was ich bräuchte, um einmal ein eigenes Projekt auf die

Beine zu stellen. So habe ich mich für das Bachelorstudium in Betriebswirtschaftslehre *Wirtschaft neu Denken* an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn entschieden. Während des Studiums habe ich alle drei Monate bei EOS Erlebnispädagogik e.V. im Schwarzwald gearbeitet. Der Verein bietet eine Ausbildung in Erlebnispädagogik, die erlebnispädagogische Begleitung von Schulklassen und Teamtrainings für Organisationen an. Da mich insbesondere die Kommunikation zwischen Menschen und die Funktion von Kommunikation in der Zusammenarbeit interessiert, habe ich meine Bachelorarbeit über das Zuhören in Organisationen geschrieben. Aktuell mache ich eine Weiterbildung mit dem Titel *Kommunikation als Kunst* bei Iris Johansson in Schweden. Im Herbst 2018 habe ich ein Masterstudium in Friedens- und Konfliktforschung in Innsbruck begonnen. Seit Sommer 2018 arbeite ich mit einem Teilzeitpensum in der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank. An der Stiftungsarbeit ist mir besonders wichtig, in gutem Kontakt und Austausch mit allen Partnern, Projekten und Kunden zu sein.

Ich betreue in erster Linie die Stiftungsfonds, dazu gehören eine laufende Projektbegleitung, die Beziehung zu den Darlehensnehmer\*innen und die Verwaltung der Anträge.



### Oliver Maurer

Mein Name ist Oliver Maurer. Aufgewachsen bin ich in Basel, wo ich auch die Rudolf Steiner Schule besuchte. Nach meiner Matura am Gymnasium Leonhard habe ich für ein Jahr in der Pressestelle des Theater Basels und für die Redaktion der Basellandschaftlichen Zeitung in Liestal gearbeitet. Aus der Medienarbeit entstand mein Interesse, gesellschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen. Deshalb entschloss ich mich, Soziologie und Medienwissenschaft an der Universität Basel zu studieren. Während des Soziologie-Studiums kam ich immer mehr auch mit wirtschaftlichen Themen in Kontakt. Nach meinem Bachelor wählte ich daher ein Masterstudium, das auch die ökonomischen Aspekte des gesellschaftlichen Lebens beinhaltet und entschied mich für den interdisziplinären Studiengang European Global Studies am Europainstitut der Universität Basel. Dieser Studiengang befasst sich mit aktuellen ökologischen, politischen oder wirtschaftlichen Fragen auf der Basis einer fächerübergreifenden Analyse. Meine Masterarbeit schrieb ich zum Thema gesellschaftliche Entwicklung mit Blick auf den Trend zur «Smart City» (digitalisierten Stadt). In meiner Freizeit bin ich gerne im Garten und in der Natur, ausserdem treibe ich gerne Sport.

Für die Stiftung Freie Gemeinschaftsbank arbeite ich mit einem 70 %-Pensum. Ich bin sehr daran interessiert, die unterschiedlichen Menschen und Projektgruppen kennenzulernen. Besonders wichtig ist mir dabei, einen vertrauten zwischenmenschlichen Umgang zu pflegen, den gemeinschaftlichen Umgang mit Geld besser zu erforschen und zukunftsfähige Impulse wahrzunehmen.

Ich betreue hauptsächlich die Projektfonds. Das beinhaltet Gespräche mit den Menschen, die Fonds bei uns haben oder eröffnen wollen, die Prüfung und Auszahlung der Anträge und die Verwaltung der Unterlagen.

## Neue Formate

### 1. Offene Stiftungssprechstunde

Jeden ersten Dienstag im Monat bieten wir ihnen eine offene Stiftungssprechstunde an, wo sie ohne Terminvereinbarung mit uns ins Gespräch kommen können. Wir möchten dieses Format ins Leben rufen, weil immer wieder Menschen auf Veranstaltungen und Treffen auf uns zukommen, um über die Stiftung und Projekte zu sprechen oder uns kennen zu lernen. Oftmals haben wir in dem Umfeld nicht die Ruhe und die Zeit, alle Fragen zu beantworten. Da wir häufig über mehrere

Wochen im Voraus mit Gesprächen ausgebucht sind, wollen wir mit diesem Format die Möglichkeit einführen, dass Sie auch ohne Termin spontan vorbeischaun und alle Fragen stellen, die Ihnen auf dem Herzen liegen – seien es Fragen zu Projektförderungen, zinsfreien Darlehen oder zum Spendensammeln über Projektfonds oder auch zu Erbschaften, Testamenten, Legaten und Schenkungen. Wir freuen uns, wenn Sie vorbei kommen und wir Ihnen helfen können!

#### Termine

Die offene Stiftungssprechstunde findet jeden ersten Dienstag im Monat statt.

**Daten:** 5. Februar 2019, 5. März 2019, 2. April 2019, 7. Mai 2019, 4. Juni 2019, 2. Juli 2019, 6. August 2019, 3. September 2019, 1. Oktober 2019, 5. November 2019 und 3. Dezember 2019.

**Uhrzeit:** 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

**Ort:** Im kleinen Sitzungszimmer links neben dem Schalter der Freien Gemeinschaftsbank, Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel.

## 2. Stiftung im Prozess

Ein weiteres Anliegen von uns ist es, die Stiftung mit allen Menschen, die uns begleiten und Interesse an uns haben, weiterzuentwickeln. Uns bewegen viele Fragen:

Was bedeutet eine gute Projektförderung? Welche Art von «Marketing» braucht es? Wie kooperieren wir mit anderen Stiftungen und Institutionen aus dem Umfeld? Wie finanzieren wir unsere Arbeit? Auf welcher geistigen Grundlage steht unsere Arbeit? Anstatt diese und andere Fragen nur im kleinen Kreis zu bewegen, möchten wir alle Interessierten gerne an drei Terminen

im Jahr dazu einladen, mit uns gemeinsam zu denken, zu entwickeln und zu diskutieren. Der Name des Formates *Stiftung im Prozess* greift unser Verständnis von Entwicklung und Veränderung auf. Wir verstehen uns als lernende Organisation, die kontinuierlich an neuen Fragen und Gesichtspunkten arbeitet. Ihre Perspektive ist in diesem Prozess sehr willkommen! Wir würden uns freuen, wenn Sie an diesem Treffen teilnehmen und mit-helfen, die Zukunft der Stiftung zu gestalten. Für die Ver-pflegung ist mit einem Apéro gesorgt.

### Stiftung im Prozess

**Daten:** Mittwoch, 27. März 2019, Donnerstag, 13. Juni 2019, Donnerstag, 10. Oktober 2019

**Uhrzeit:** 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel.  
Bitte melden Sie sich vorher an: kontakt@stiftungf gb.ch oder Telefon: 061 575 81 60.

## Jahresrechnung 2018

### Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018

Das Jahr 2018 wurde mit einem Aufwandsüberschuss von CHF -59'517 abgeschlossen. Insgesamt haben wir CHF 1'022'109 an Spenden für Projekte erhalten und CHF 934'876 an Projekte ausgezahlt. Die Bilanzsumme ist daher – und wegen unserer Geschäftsausgaben – um CHF 23'759 auf CHF 3'192'574 gestiegen. Es wurden sechs weitere Fonds eröffnet. Wir haben von der Freien Gemeinschaftsbank einen Grundbeitrag von CHF 75'000 für unsere Arbeit und CHF 21'073 als zusätzliche Spende für Projektförderungen erhalten.

### Bilanz

	in CHF	
<b>Aktiven</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Bankkonten	1'925'761	1'377'387
Transitorische Aktiven	5'694	8'790
Debitor Vorsteuer	4'594	-
Wertschriften	210'004	210'003
Darlehen	388'739	361'143
Treuhanddarlehen	375'000	375'375
Bilder	34'000	34'000
Bedingte Schenkung	34'000	34'000
Festgeld und Obligationen	210'000	760'000
Sachanlagen	4'782	8'149
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'192'574</b>	<b>3'168'847</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristiges Fremdkapital	6'666	1'359
Darlehen	44'019	44'019
Fonds	2'938'701	2'927'429
Stiftungskapital	100'000	100'000
Geäuftetes Stiftungskapital	170'000	170'000
Reserven	35'894	35'894
Gewinnvortrag	830	830
Aufwandsüberschuss/Ertragsüberschuss	-59'517	-110'684
<b>Total Passiven</b>	<b>3'192'574</b>	<b>3'168'847</b>

Die **transitorischen Aktiven** beinhalten die Rückforderung der Verrechnungssteuer, der AHV und BVG. Die Wertschriften wurden per 31.12.2018 um den Pro-Memoria-Wert von CHF 1 erhöht. Die **Darlehen** an Menschen und Institutionen sind durch Rückzahlungen leicht gestiegen. Ein Festgeld bei der FGB wurde zurückbezahlt, dadurch ist die Liquidität auf den **Bankkonten** gestiegen. Ausserdem wurde ein nach-rangiges Festgeld abgeschlossen. Die **Bilder** der Stiftung umfassen Bilder von Charles Blockey, Fredy Buchwalder und Glasreliefs von Monika Wächter-Kagermeier. Die **bedingte Schenkung** gilt Ethic Capital.

Die Höhe der **Passivdarlehen** ist gleich geblieben. Die **Fonds** sind aufgrund von Projektauszahlungen leicht gesunken. Das **Stiftungskapital** und das **Geäuftete Stiftungskapital** haben sich nicht verändert. Das Jahr haben wir mit einem **Aufwandsüberschuss** von CHF -59'517 abgeschlossen. Dies zeigt die Leistung der Stiftung und die benötigten Ressourcen für unsere Arbeit. In diesem Jahr ist der Aufwandsüberschuss niedriger, obwohl wir mehr Ausgaben hatten. Dies liegt an einer Zustiftung für die Geschäftsstelle.

## Erfolgsrechnung

	in CHF	
<b>Ertrag</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Zins- und Wertschriftenertrag	11'687	9'420
Honorare für Dienstleistungen (Ertrag aus Fonds)	60'394	6'450
Spenden/Sonstige Eingänge	88'119	85'800
Diverse Erträge	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	38
<b>Zwischentotal Erträge</b>	<b>160'200</b>	<b>101'708</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>		
Spenden/Sonstige Eingänge	1'015'109	498'195
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>1'022'109</b>	<b>498'195</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'182'309</b>	<b>599'903</b>
<b>Aufwand</b>		
Verwaltungsaufwand	38'530	37'973
Spendenaufwand	3'950	0
Stiftungsrats honorar	7'400	7'400
Personalaufwand	165'964	162'945
Abschreibungen (Sachanlagen)	4'074	4'074
<b>Zwischentotal Aufwand</b>	<b>219'918</b>	<b>212'392</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>		
Auszahlungen	927'876	790'659
Ausgleich Fonds	-87'001	-292'464
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>1'021'876</b>	<b>498'195</b>
Aufwandsüberschuss	-59'517	-110'684
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'182'309</b>	<b>599'903</b>

Der **Zins- und Wertschriftenertrag** kam durch die Zinszahlungen der Darlehensnehmer und den Ertrag aus Wertschriften zustande. Die **Honorare für Dienstleistungen** sind die Jahresbeiträge der Fonds an die Stiftung sowie CHF 50'000 vom Fonds *Zukünftige Aufgaben* an die Stiftung. Der **Spendenertrag** besteht aus dem Grundbeitrag der Freien Gemeinschaftsbank an die Stiftung und anderen freien Spenden. Für den **Spendenzufluss an die zweckgebundenen Fonds** siehe Fondsübersicht auf S. 6-7. 2017 setzten sich die Spenden aus einer Reihe kleineren Schenkungen zusammen, 2018 haben wir neue Fonds eröffnet, die Spenden erhalten haben, eigene Projekte gefördert und grössere Spenden weitergeleitet. So konnten wir doppelt so viele Spendeneinnahmen wie 2017 verzeichnen.

Der **Verwaltungsaufwand** beinhaltet die Kosten für die Geschäftsstelle, IT-Kosten, Revisionskosten etc. Den Stiftungsräten wurde jeweils ein **Honorar** von CHF 1'200 ausbezahlt. Die Stiftungsratspräsidentin erhielt CHF 5'000 aufgrund höherem Arbeitsaufwand. **Personalaufwand:** Per 31. Dezember 2018 waren Viktoria Schwab (80 %) Ludgera Hertel (70%) und Mara Staudinger (20 %) angestellt. Der **Verwaltungsaufwand** ist etwas gestiegen, weil wir mehrere Projektbesuche, Veranstaltungen und eine Ausstellung hatten. Für die **Auszahlungen und den Ausgleich der Fonds** siehe Fondsübersicht auf S. 6-7.

Die Revision der Jahresrechnung wurde von der Balfina AG, Basel durchgeführt. Die Rechnung wurde für richtig und korrekt befunden. Den Revisionsbericht sowie die detaillierte Jahresrechnung können Sie gerne auf unserer Geschäftsstelle einsehen.

# Fondsübersicht 2018

	in CHF					
<b>Fonds</b>	<b>Saldo per 01.01.2018</b>	<b>Eingang</b>	<b>Spenden intern</b>	<b>Ausgang</b>	<b>Saldo per 31.12.2018</b>	
Aphrodite	511'551	18'996		62'406	468'140	Spende an ein spanisches Forschungsprojekt, das sich mit der Aufbereitung von durch Fluor verunreinigtem Wasser in Äthiopien beschäftigt.
Basiswissen Anthroposophie	3'172	0		0	3'172	Keine Bewegung im Jahr 2018.
Bau – Ausbildung – Kunst	81'344	4'000		3'200	82'143	Beitrag an eine Tischlereiausbildung in Nepal sowie die Jahrespauschale an die Stiftung, ebenso wurde eine Spende verbucht.
Bergkartoffelakademie	946	100		200	846	Ein Spendeneingang und die Jahrespauschale an die Stiftung.
Bergschule Avrona	25'252	0		3'683	21'568	Unterstützung von Kindern in schwierigen Lebenssituationen.
Biologisch Dynamisch	142'377	32'060		21'135	153'300	Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise, Beratung von Höfen. Diverse Spenden an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau, den Schweizer Demeter Verband und den Förderverein confoedera.
Choba Choba	0	90'000		10'000	80'000	Neugründung – Unterstützung von Kakaobauern in Peru über den Verein Choba Choba. CHF 10'000 für die Finanzierung von Projektarbeiten.
Eurythmie	23'167	0		23'167	0	Unterstützung von Projekten aus den Bereichen Eurythmie und Pädagogik. Der Fonds wurde Ende 2018 aufgelöst.
Gemeinwohlökonomie Schweiz	0	1'550		0	1'550	Neugründung – Der Fonds fördert die Gemeinwohlökonomie in der Schweiz.
Geschwister-Krapf	318'790	0		1'593	317'196	Ausbildungsdarlehen an vier Personen. Zwei Forschungsreisen wurden mit einem Darlehen von jeweils CHF 10'000 unterstützt. Die Auszahlung ist der Beitrag zur Stiftungsarbeit (0,5%).
Gesundheit und Medizin	204'612	1'000		4'973	200'638	Finanzierung einer therapeutischen Massnahme für eine Patientin und Unterstützung des Geburtshauses St. Gallen.
Glasreliefs	-15'847	9'663		4'000	-10'184	Rückzahlung der Darlehen für Glaskunstwerke und Auszahlung an die Künstlerin. Viele der Glaskunstwerke stehen im Bankgebäude.
Heilpädagogik und Sozialtherapie	98'000	0		500	97'500	Keine Bewegungen im Jahr 2018 ausser der Jahrespauschale an die Stiftung.
Herzdenken	2'968	6'550		8'300	1'218	Unterstützung der Forschungsarbeit zum Thema Herzdenken.
IK Mysteriendramen hautnah	9'613	150		232	9'531	Finanzierung von Arbeitstreffen der Initiativgruppe Mysteriendramen hautnah.
Initium	7'129	34'200		30'500	10'829	Unterstützung der Arbeit von Stefan Brotbeck im Rahmen des Projektes Initium.
Jäckli	-21'424	29'278		7'841	1	Finanzierung der Arbeit am Nachlass des Künstlers Johannes Jäckli und von Ausstellungen des Hauptwerkes. Der Fonds musste von der Stiftung ausgeglichen werden. Zur Weiterbearbeitung werden weitere Spenden benötigt.
Jan Palach	131'521	0		13'979	117'541	Unterstützung des Flüchtlingsprojektes auf Lesbos, eines Jugendprojekts in Georgien und eines tschechischen Projekts.
Kambium	300	5'000		5'100	200	Unterstützung der sozialtherapeutischen Arbeit auf dem Hof Dinkelberg in Schopfheim (DE).
Kalliope	0	18'466		386	18'080	Neu gegründeter Fonds mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum zur Unterstützung pensionierter Eurythmist*innen.
Kulturimpuls Sprachgestaltung	19'175	54'850		25'185	48'840	Unterstützung verschiedener Projekte zur Förderung der Sprachgestaltung.
Kunst	24'223	19'367		43'589	1	Finanzierung der Kunstausstellung <i>Die Bienen wissen alles</i> . CHF 10'000 waren eine Spendenweiterleitung an die Stiftung Pro Eurythmia.
Kunst und Bildung	85'600	0		0	85'600	Keine Bewegung im Jahr 2018.

	Saldo per 01.01.2018	Eingang	Spenden intern	Ausgang	Saldo per 31.12.2018	
<b>Fonds</b>						
Kunst und Soziales	66'894	0		32'000	34'894	Unterstützung einzelner Menschen, des Vereins Junge Bühne und der Rudolf Steiner Gesamtausgabe.
Lapisol	5'000	14'098		7'196	11'902	Finanzierung verschiedener Arbeiten zum Werk des Künstlers Ignacio Guisasola und der Ausstellung <i>Die Bienen wissen alles</i> .
Lindenblüte	10'000	1'832		11'832	0	Unterstützung von Studierenden kritischer Wirtschaftswissenschaften (Cusanus Hochschule, DE) und der Schweizer Vereinigung Fragile Suisse für Menschen mit Hirnverletzung.
Lukas	0	50'000		47'759	2'242	Neugründung zur Förderung von Musik und Anthroposophie.
Mani-Intention	2'701	17'084		11'776	8'009	Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit zum Manichäismus und begleitender Veranstaltungen.
Mediations- und Friedensförderung	9'545	30'270		32'367	7'447	Unterstützung eines Coachings für Sozialunternehmer*innen und eine Spendenweiterleitung für ein Friedensprojekt.
Menschliches Bankwesen	157'522	1'967		24'055	135'434	Unterstützung einer Einzelperson, des Institute for Social Banking e.V., Durchführung der Geldwerkstätten und einer Doktorarbeit zum Geldwesen.
Metis Africa	8'000	10'700		18'500	200	Unterstützung von Selbst-Entwicklungs-Projekten in Verona und Mali. Beitrag an ein Wasserprojekt in Ost-Mali.
Michael-Zweig Zürich	25'526	16'000		24'300	17'226	Aus diesem Fonds flossen Spenden an folgende Institutionen: Rudolf Steiner Schule Zürich, an die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft (Goetheanum), an den Verein Anthromedia, an die Stiftung Sampo, an den Verein L'Aubier und an das Rudolf Steiner Archiv in Dornach.
Pädagogik	17'983	124'666		122'154	20'496	Spenden an eine Waldorfschule in Verona, einen Verein für Medienpädagogik, eine Waldorfschule in Simbabwe sowie für Sonderpädagogik.
Rudolf Steiner GA	-104'915	24'959		0	-79'955	Spende der Freien Gemeinschaftsbank, der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank und aus dem Fonds Kunst und Soziales zur Finanzierung von zwei sozialwissenschaftlichen Bänden der Gesamtausgabe von Rudolf Steiner.
rundumkultur	46'762	178'083		106'033	118'812	Unterstützung von internationaler Entwicklungsarbeit in der biologischen Landwirtschaft. Spenden an das Perennial Symposium, die Food Network Academy und an Tourismus- und Lebensmittelkreislaufprojekte in Nepal.
Russlandhilfe	5'598	6'333		5'548	6'384	Unterstützung von Menschen in persönlichen Notsituationen und für medizinische Versorgung in Russland.
Sano Tara Haru	0	6'303		0	6'303	Neugründung – Unterstützung des Bal Mandir Kinderheims in Nepal für Waisenkinder.
Tschernobyl	10'485	0		200	10'285	Keine Bewegungen im Jahr 2018 ausser der Jahrespauschale an die Stiftung.
Verein INWO	19'095	350		10'300	9'144	Unterstützung der Aktivitäten des Vereins, u. a. Aufklärungsarbeit über das bestehende Geldsystem.
Verein Netzwerk Tamera	5'288	41'507		34'799	11'996	Spenden für verschiedene Projekte der Gemeinschaft Tamera in Portugal.
Verena und Georg	216'252	0		0	216'252	Keine Bewegungen im Jahr 2018.
Von Herz zu Herz Spenden	0	14'950		2'861	12'088	Neugründung – Der Fonds gewährt Anschubfinanzierungen für zukunftsfähige Ideen und unterstützt Migranten*innen. Finanzierung von Deutschunterricht für eine Migrantin.
Zukünftige Aufgaben	773'237	151'806		169'408	644'805	Unterstützung einzelner Projekte, u. a. des Vereins Jugendeurythmie, des Eurythmie-Festival in Wien, der Freien Musikschule und der Terrafina Foundation. Interne Beiträge an den Fonds Glasrelief, den Fonds Jäckli, den Fonds Kunst, den Fonds Rudolf Steiner GA und Finanzierung der Arbeit in der Geschäftsstelle.
<b>Totale</b>	<b>2'927'429</b>		<b>1'022'109</b>	<b>934'876</b>	<b>2'894'682</b>	

# Neue Fonds

Wir freuen uns, dass unsere Fondsgemeinschaft weiterhin viel Zuwachs bekommt. Herzlich willkommen!

## Projektfonds Choba Choba

Der Verein der Choba Choba-Kakaobauern (ACCC) gehört zum Umfeld des sozialen Start-Ups Choba Choba (Quechua für: «Ich helfe Dir, Du hilfst mir»), das Kreditkunde der Freien Gemeinschaftsbank ist. Der Verein setzt soziale Projekte und Umweltschutz-Projekte um, damit die Lebensbedingungen der Kakaobauern durch Eigeninitiative verbessert werden können. Sein Anliegen ist es, die Bauern durch Schulungen, Coachings und Workshops zu unterstützen und die Armut nachhaltig zu verringern. Daneben schützen und fördern die Kakaobauern auch alte und wilde Kakaoarten, um die Biodiversität zu erhalten und ein Nischenprodukt anzubieten, mit dem sie ein höheres Einkommen erzielen. Der Verein strebt langfristig danach, Wissenstransfer, Kompetenzaufbau und Überzeugungsarbeit zu multiplizieren. [www.chobachoba.com](http://www.chobachoba.com)



© Choba Choba, z. V. f. g.

## Projektfonds Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz

© Gemeinwohlökonomie, z. V. f. g.



Dieser Fonds wurde vom Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz gegründet. Der Verein hat zum Zweck, die Gemeinwohl-Ökonomie in der

Schweiz zu fördern und zu verankern. Er will insbesondere allen Regionalgruppen (sog. «Energiefeldern») in der Schweiz ein gemeinsames strukturelles Dach bieten.

Weitere Aufgaben sind: Mitglieder (Privatpersonen, Unternehmen, Verbände, Gemeinden, Hochschulen und weitere öffentliche Körperschaften) anwerben und gewinnen, Spenden und andere Formen finanzieller Beiträge generieren und verwalten, mit anderen regionalen, nationalen und internationalen Gremien und Verantwortlichen der Gemeinwohl-Bewegung die Zusammenarbeit bzw. Abgrenzung regeln und umsetzen sowie Projekte und

Vorhaben der Regionalgruppen bzw. Energiefelder unter seinem Dach zu unterstützen. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine weltweite Bewegung, die ein ethisches Wirtschaftsmodell fördert, in dem das Wohl von Mensch und Umwelt zum obersten Ziel des Wirtschaftens wird. Eine Aktion ist zum Beispiel der Aufruf zum «Plastikfasten» im Frühjahr 2019, ausserdem gibt es Vorträge und Workshops zu den Prinzipien der GWÖ. [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

## Projektfonds Plastischul-Impuls



© Plastischule, z.V.f.g.

*Plastischule, Arbeit am Merkur, Frühjahr/Sommer 2018*

Die Plastischule am Goetheanum, die bald ihr 100-jähriges Bestehen feiert, ist eine Ausbildungsstätte für Kunsttherapeut\*innen und Werklehrer\*innen, basierend auf den plastisch-architektonischen Impulsen Rudolf Steiners und Raoul Ratnowskys. Sie bietet eine staatlich anerkannter Abschlussmöglichkeit an. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem praktisch-künstlerischen Tätigsein und den daraus resultierenden Erfahrungen. Damit schafft sie bewusst einen konkreten Ausgleich zu unserer heutigen abstrakt-kopflastigen Zeit. Dass dieser Ansatz den Bedürfnissen vieler junger Menschen entspricht, äussert sich deutlich darin, dass die Studierenden mittlerweile aus allen Erdteilen trotz der hohen Lebenshaltungskosten in der Schweiz ihren Weg hierher

finden. Die Finanzierung ihrer Ausbildung ist allerdings für die meisten ein grosses Problem, vor allem, weil die Ausbildung nicht staatlich subventioniert ist. Auch die Räumlichkeiten und die Ausstattung, die für den Unterricht mit Ton, Holz, Gips, Stein usw. notwendig sind, stellen die Plastischule vor grosse Herausforderungen. Da die Ausbildungsstätte nicht allein durch Schulgelder finanziert werden kann, wurde ein Freundeskreis gegründet. Dieser ermöglicht ehemaligen Studierenden, die nun im Berufsleben stehen, sowie Freund\*innen und Gönner\*innen, die ein Interesse am Bestehen des Plastischul-Impulses haben, die Plastischule mit ihrer Spende nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Dafür sammelt der Fonds Spenden. [www.atka.ch](http://www.atka.ch)

## Projektfonds Sano Tara Haru

Die Initiative Sano Tara Haru (Nepali für «Kleine Sterne») unterstützt Waisenkinder in Nepal. Ergänzend zu den bestehenden, waldorfpädagogischen Tagesbetreuungs- und Lernmöglichkeiten für die Kinder des Bal Mandir-Waisenhauses vom zweiten Lebensjahr bis zum Abschluss der fünften Klasse, möchten die Initiantinnen ein Zusatzangebot für die jüngeren Kinder bis zweieinhalb Jahre aufbauen. Durch die langjährige, persönliche Verbundenheit der Initiantinnen mit dem Land Nepal und dem Bal Mandir-Waisenhaus entstand diese Initiative. Konkrete Überlegungen bestehen darin, ein zusätzliches Gebäude auf dem Waisenhausgelände zu erbauen, in dem waldorfpädagogisch ausgebildete Erzieherinnen Kinder im Alter von zweieinhalb Jahren zwischen 10 und 16 Uhr betreuen. Damit werden die Hausmütter des Waisenhauses von ihrer Arbeit entlastet. Die Kinder erhalten einen menschenwürdigen Raum, in dem sie spielen und sich entwickeln können und wo ihre Grundbedürfnisse erfüllt werden. Die Aufgaben der Initiative bestehen in der Planung, Finanzierung und dem Bau des neuen Gebäudes, der Schulung der Erzieherinnen und der Bereit-



© Sano Tara Haru, z. V. f. g.

stellung aller notwendigen Mittel, die für eine tägliche Betreuung und Versorgung erforderlich sind. [www.sanotaraharu.org](http://www.sanotaraharu.org)

## Projektfonds The Impact Fund

Foto: pixabay



Kathmandu, Nepal

Dieser neue Fonds wurde von einem Verein gegründet, der aus der Initiative von Einzelpersonen entstanden ist. Aufgabe des Vereins ist es, Bildung und Start-Ups in Asien (z. B. Nepal, China, Indien) und in Europa (z. B. in Liechtenstein und der Schweiz) zu fördern und zu unterstützen. Gründergeist, Innovation und Unternehmertum werden in jeglicher Sicht gefördert und unterstützt. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Der Verein kann Netzwerke initiieren sowie Mitglied bei anderen Netzwerken, Verbänden, Vereinen,

etc. werden, die den Vereinszweck unterstützen. Das Gemeinwohl wird durch die verschiedenen Vereinstätigkeiten (in karitativen, humanitären, gesundheitsfördernden, ökologischen, erzieherischen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen) gefördert. Der Kreis der Menschen, denen die Förderung bzw. Unterstützung zukommt, ist grundsätzlich offen. Beispielsweise werden in einem ersten Projekt junge Menschen darin unterstützt, praktische Kenntnisse über Film und Fotografie zu erhalten, um sich damit selbstständig zu machen.

## Projektfonds Von Herz zu Herz-Spenden



Foto: pixabay

Dieser Fonds will zum einen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und ihrem Aufenthaltsstatus in der Schweiz und im Ausland mit Hilfeleistungen unterstützen, die weder durch die öffentliche Hand noch durch Versicherungen abgedeckt werden, vorzugsweise, aber nicht ausschliesslich, in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung (z. B. Biografiearbeit, nicht-medizinische Krisenbegleitung, Job-Coaching). Zum anderen will der Fonds Menschen die Möglichkeit geben, für eine Herzensangelegenheit zu spenden: In einem überschau-

baren, persönlichen, aber dennoch professionellen Rahmen mit einer Spendenbescheinigung und im Wissen darum, wie und für wen ihr Geld Verwendung findet. Die Förderungen setzen direkt, niederschwellig und individuell beim einzelnen Menschen an mit dem Ziel der Linderung oder Behebung einer Notlage, der Verbesserung einer Lebenssituation oder der persönlichen Entwicklung (z. B. Resilienz und Selbstermächtigung). Der Fonds soll im Sozialen wirken.

*Ausserdem wurden im Januar 2018 der Fonds Lukas und der Fonds Kalliope eröffnet, die wir bereits in den Mitteilungen im März 2018 vorgestellt haben.*

## One Happy Family, Lesbos, Griechenland

**Fanny Oppler, ehemalige Steinerschülerin aus Basel und Teil des Organisationsteams, berichtet über One Happy Family, einem Projekt, das sie mit anderen initiiert hat.**



Lesbos, Griechenland, tausende geflüchtete Menschen sitzen fest. Ab einem bestimmten Punkt denkt man, dass es nicht mehr schlimmer werden kann. Leider ist dies insbesondere in Moria, einem der grössten Flüchtlingslager Europas, nicht der Fall. Zelte überall, keine Müllentsorgung und eine riesige Frustration. Das Community Center One Happy Family versucht, dieser Situation entgegenzuwirken und setzt sich da ein, wo Lücken bei der humanitären Hilfe entstehen, die von den grossen Organisationen und dem Staat nicht gedeckt werden.

### Wer ist One Happy Family?

Der nicht gewinnorientierte Verein One Happy Family mit Sitz in Burgdorf (Bern, CH) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Fluchtsituationen zu helfen und das gleichnamige Gemeinschaftszentrum auf der Insel Lesbos (GR) zu leiten und zu unterstützen.

### MIT den Menschen, statt FÜR sie!

Unser Ziel ist, den mehreren tausend auf Lesbos festsitzenden Menschen ein Stück Würde und Selbstbestimmung zurückzugeben. Innerhalb des Gemeinschafts-

zentrums gibt es viele Projekte (Küche mit ca. 800 Essen pro Tag, Schule, Ärzte, Café, Anwalt, Sportplatz, Spielplatz, Coiffeur/Barbier, Schneiderei ...), die auf Wunsch und Initiative der flüchtenden Menschen entstanden sind.

Das Community Center wird nicht FÜR geflüchtete Menschen gebaut und betrieben, sondern MIT ihnen. Gemeinsam mit Leuten aus verschiedenen Nationen, freiwilligen Helfern und geflüchteten Menschen soll es ein Ort für die Gemeinschaft sein. Die Menschen aus den Lagern werden nicht nur in den Aufbau und Betrieb, sondern auch in die Ideenfindung und Entscheidungsprozesse einbezogen.

Einer unserer Grundsätze ist, dass sämtliche Spendengelder zu 100 % direkt vor Ort eingesetzt werden. Dies gelingt jedoch nur, wenn wir dort Menschen haben, die Tag für Tag am Brennpunkt ihren Einsatz leisten. Um unser Koordinationsteam zu unterstützen, haben wir eine Patenschaft eingeführt: Für CHF 30 pro Monat kann man eine der sechs Personen vor Ort unterstützen und erhält als Gegenleistung Updates über deren Arbeit.

Mehr über das Projekt und die Möglichkeiten, wie Sie uns unterstützen können, erfahren Sie auf unserer Website: <https://ohf-lesvos.org>

*Fanny Oppler  
One Happy Family*





## Warum wir das Projekt unterstützenswert finden

Es gibt Vieles, was an dem Projekt bemerkenswert ist: angefangen damit, dass es sehr junge Menschen sind, die vor Ort nach Griechenland gefahren sind, um etwas zu tun. Dann ist es einfach, beim Projekt mitzumachen und finanziell oder auch vor Ort zu helfen, weil die Initiant\*innen das Projekt über soziale Medien bekannt machen. Die Bilder und Geschichten erzählen von einem Ort, wo Menschen standhaft versuchen, trotz ihrer Ausnahmesituation einen Alltag zu leben. «Flüchtlinge auf einer Insel in Griechenland» klingt abstrakt, aber es geht schlicht um Menschen in einer verzweifelten Situation. Menschen, denen wir begegnen können. Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten können, Menschen, die uns nerven können. Menschen, die wir bewundern können. Menschen, die uns wichtig sind.

Das Aufkommen von Krisen, in denen Menschen flüchten müssen, scheint uns immer noch in seiner Wucht und Existenzialität zu überraschen. Dabei gibt es seit Generationen Migration und Fluchtbewegungen. In Zukunft werden noch mehr Klimaflüchtende erwartet. Der Klimawandel hat neben den Auswirkungen auf unsere Umwelt vor allem auch soziale Folgen. In manchen Momenten wird die mediale Aufmerksamkeit grösser, ein paar Monate später versinkt das Thema wieder und droht vergessen zu werden. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum in Testamenten Gelder für flüchtende Menschen (zumindest bei uns) bislang nicht explizit gesprochen wurden, obwohl Flucht leider in vielen Teilen der Welt schon lange Realität ist und lebenslange Folgen für die Betroffenen bedeutet. Vielleicht ist es auch ein Bereich, bei dem viele nicht wissen, wo sie anfangen sollen? Bei Fluchtursachenbekämpfung, bei der Seenotrettung, bei der Integration vor Ort? Spenden von Stiftungen und Privatpersonen an NGOs sind in jedem Bereich hilfreich, weil sie oft schneller und direkter reagieren können als staatliche Institutionen. Ge-

nauso wesentlich sind aber die Beziehung zu den Menschen und ein gegenseitiges Interesse.

Die Menschen von One Happy Family haben uns konkret um Ideen zur Unterstützung gefragt, auch jenseits von Geld. Wir waren beeindruckt von ihrer Initiative und ihrem Engagement. Deswegen haben wir uns entschieden, das Projekt vorzustellen und in unserem Netzwerk für Spenden und Unterstützung zu empfehlen. Das ist ein erster Schritt. Weitere Spenden für andere Flüchtlingsprojekte bzw. für den Themenbereich Migration sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen, denn die damit verbundenen sozialen Herausforderungen werden uns als Gesellschaft noch lange begleiten.

### Spendenweiterleitungen – schon gewusst?

Manchmal gibt es Projekte, die mit einem Unterstützungsgesuch an uns herantreten und die wir sinnvoll finden, für die wir aber keinen Fonds haben. Wir würden gerne Geld geben und eine Förderung würde auch zu unseren allgemeinen Stiftungsgrundsätzen passen, wir sind aber an die festgeschriebenen Zwecke der Fonds gebunden. Was wir dennoch in solch einem Fall anbieten können, sind Spendenweiterleitungen: Dabei können Menschen, die für ein spezifisches Projekt Geld geben möchten, uns das Geld überweisen. Wir nehmen das Geld entgegen und leiten es anonym oder auch mit Nennung des Namens an das Projekt weiter. Voraussetzung dafür ist, dass der Zweck des Projektes unserem Stiftungszweck entspricht. Dies gilt auch Projekte, die zu keiner formalen gemeinnützigen Institution, wie einem Verein oder Ähnlichem, gehören oder nur im Ausland als gemeinnützig anerkannt sind. Der Vorteil der Spendenweiterleitung ist, dass die Spender\*innen eine Spendenbescheinigung für ihre Steuererklärung erhalten. Wir vereinbaren mit den Spender\*innen einen individuellen Beitrag für die Arbeit der Geschäftsstelle.

Dieser Text erschien zuerst im Newsletter der Stiftung FGB. Darin informieren wir Sie regelmässig über aktuellen Projekte und Initiativen. Gerne können Sie sich anmelden unter: [newsletter@stiftungfgb.ch](mailto:newsletter@stiftungfgb.ch), auf der Webseite oder mit dem QR-Code.



## Wir denken, fühlen und wollen die Veränderung

**Wir begleiten und unterstützen seit vielen Jahren eine Vielzahl von verschiedenen Projekten und Menschen. Doch was bedeutet dies für unsere Kund\*innen? Im letzten halben Jahr haben wir einige unserer Kund\*innen gefragt, wieso sie mit uns zusammenarbeiten, welche Ziele sie damit verbinden und woran sie merken, dass die Zusammenarbeit für sie erfolgreich ist. Einige Aussagen möchten wir gerne mit Ihnen teilen.**

### Resonanz aus den Unterstiftungsfonds

Die Stiftung ...

- ermöglicht einen ruhigen und freilassenden Raum des Austausches und begleitet im Umgang mit Geld und den eigenen Fragen.
- übernimmt alle Verwaltungsaufgaben und behält die Rechtslage im Blick.
- ermöglicht es, selbstständig Projekte zu unterstützen, ohne eine Stiftung gründen zu müssen.
- erlaubt es, steuerabzugsfähig Beträge zu spenden, die auch in kleinen Tranchen gespendet werden können.

### Resonanz aus den Stiftungsfonds

Die Stiftung ...

- prüft als unabhängige dritte Partei Anträge und vergibt Spenden neutral und zweckbestimmt. Es gibt keine Begünstigungen aufgrund von persönlichen Sympathien.
- ermöglicht eine institutionelle und zweckbestimmte Vergabe im Sinne der schenkenden Person, auch über deren Tod hinaus.
- ist eng verknüpft mit der Freien Gemeinschaftsbank und bietet in diesem Sinne umfassende Beratung und Projektbegleitung an, welche die verschiedenen Qualitäten von Geld und Nachhaltigkeit berücksichtigt.

### Resonanz aus den Projektfonds

Die Stiftung ...

- erweist sich als grosse Hilfe, was die schnelle Beratung und administrative Unterstützung betrifft – durch ihre Kontaktvermittlung und Vernetzung, aber auch durch ihre effizienten Strukturen und durch eine enge, wertschätzende Zusammenarbeit.
- steht für klare Werte. Neben der staatlich anerkannten Gemeinnützigkeit schafft das ganzheitliche Menschenbild Vertrauen und gilt als Gütesiegel gegenüber Spender\*innen.
- ermöglicht eine vertraute und offene Atmosphäre in der Zusammenarbeit und im Umgang mit den Projekten.

### Ermöglichen und verwirklichen Sie Impulse!

Wenn Sie für einen unserer Fonds spenden möchten, können Sie dies gerne auf das folgende Konto tun:

Kontoinhaber: Stiftung Freie Gemeinschaftsbank

IBAN: CH26 0839 2000 0282 2031 5

SWIFT: FRGGCHB1

Vermerk: **Bitte unbedingt den bedachten Projektfonds vermerken.**

Gerne können Sie auch freie Beiträge, Beiträge für die Geschäftsstelle oder für ein bestimmtes Thema spenden. Diese Gelder werden auf Antrag an passende Projekte vergeben. Bitte benutzen Sie dafür folgendes Konto:

Kontoinhaber: Stiftung Freie Gemeinschaftsbank

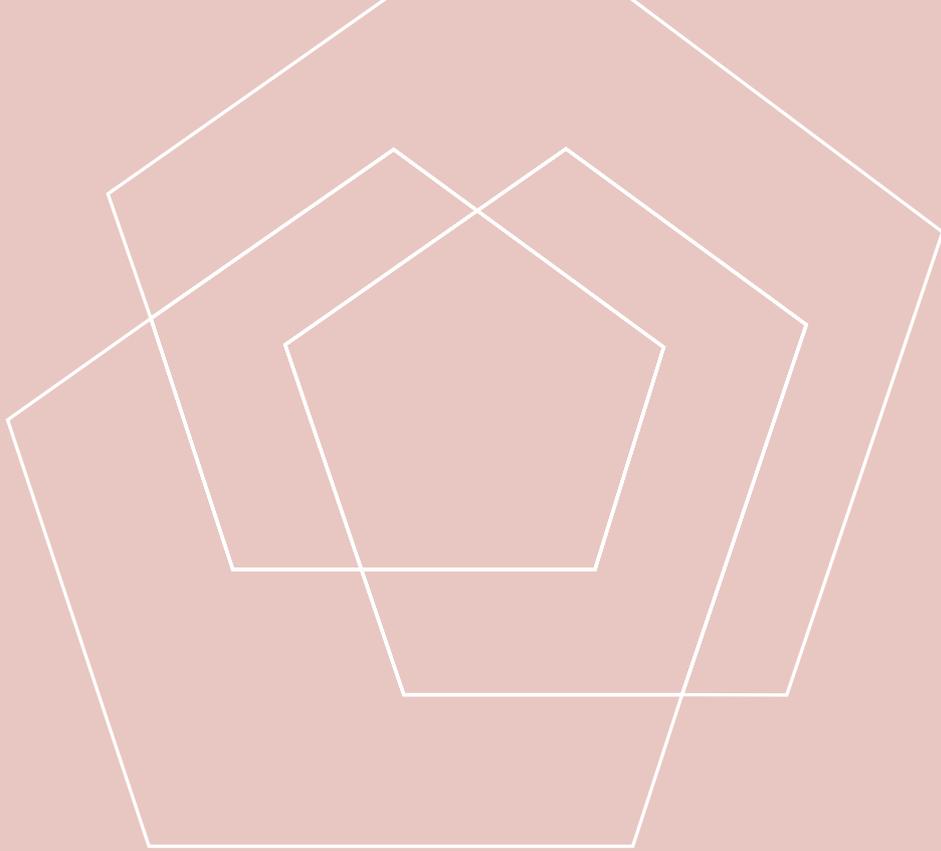
IBAN: CH04 0839 2000 0282 2032 3

SWIFT: FRGGCHB1

Vermerk: **Bitte unbedingt vermerken, ob die Spende frei oder für ein bestimmtes Thema gedacht ist.**

Eine ausführliche Übersicht über unsere Fonds erhalten Sie in unserem aktuellen Geschäftsbericht oder zusammengefasst auf den Seiten 6 – 7 dieser Publikation.

Wenn Sie einen eigenen Fonds eröffnen möchten, sprechen Sie uns bitte an!



Wir denken, fühlen und wollen die Veränderung



Stiftung  
Freie Gemeinschaftsbank

Meret Oppenheim-Strasse 10  
Postfach  
4002 Basel  
Tel. +41 61 575 81 60  
Email: kontakt@stiftungfgb.ch  
www.stiftungfgb.ch

**Impressum**

Herausgeberin: Stiftung Freie Gemeinschaftsbank  
Meret Oppenheim-Strasse 10, 4002 Basel, T +41 61 575 81 60  
kontakt@stiftungfgb.ch  
www.stiftungfgb.ch  
Satz und Druck: Kooperative Dürnau, DE  
Auflage: 6'200 Ex.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



**Öffnungszeiten:**

*Dienstag, Mittwoch und Donnerstag*  
9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten können Sie uns gerne eine Nachricht hinterlassen.